

Mitteilungen = Communications = Notes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **17 (1978)**

Heft 3: **Lebensfaktor Wasser : Aspekte des Wasserhaushaltes im Bereich der Grünplanung = L'eau - élément vital : aspects de l'économie d'eau dans le domaine de l'aménagement des espaces verts = Water as a vital factor : aspects of the water regime in the domain of verdure planning**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Werkmeister — neuer IFLA-Präsident

mitgeteilt vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Bonn

Vor kurzem wurde die geheime Wahl für den neuen Präsidenten der Internationalen Föderation der Landschafts-Architekten (IFLA) abgeschlossen. Das Ergebnis war ein grosser Vertrauensbeweis für den deutschen Kandidaten, Dr. Hans Friedrich Werkmeister, Hildesheim, freier Landschaftsarchitekt BDLA und BDLA-Fachsprecher für internationale Zusammenarbeit.

Der neue Präsident, der sein Amt im September 1978 nach dem IFLA-Kongress in Brasilien antritt, war viele Jahre Delegierter des Bundes Deutscher Landschafts-Architekten, seit 1971 auch Vizepräsident für die Zentral-Region Europa-Afrika. In all diesen Jahren war er bemüht, zum Teil gemeinsam mit dem BDLA und den österreichischen Kollegen Seminare in Europa durchzuführen, um den Standard der europäischen Kollegen insgesamt anzuheben bzw. anzugleichen. Sowohl in den osteuropäischen Mitgliedsländern Polen, CSSR und Ungarn sowie in Südosteuropa, Jugoslawien als auch in Zentral-Europa, hat Dr. Werkmeister an den verschiedenen Universitäten, Hochschulen und bei Berufsverbänden über Probleme und Ziele der Landschaftsarchitekten gesprochen und in vielen Seminaren mit Dozenten und Studenten den Aufgabenbereich der Landschaftsarchitektur diskutiert.

Japan, Ost-Afrika, die USA und Kanada waren weitere Stationen seiner Tätigkeit als Gast-Dozent.

Die Aufgabe des neuen Präsidenten ist nicht leicht. Überall in der Welt zeigt der Beruf ein stürmisches Wachstum. Zurzeit sind 40 verschiedene Länder der IFLA angeschlossen. Es geht darum, den jungen Verbänden — vor allem im Fernen Osten und in Südamerika — Hilfestellung zu geben, ihre Konsolidierung zu stärken und bei der Entwicklung von entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten durch fachlichen Rat zu helfen. Es gilt weiter, enge Zusammenarbeit mit den Organen der UNO und anderen Organisationen zu pflegen. Dazu gehören u. a. die UNESCO, der Europarat, IUCN, UNEP, UIA usw.

Dr. Werkmeister — le nouveau président de l'IFLA

communiqué par la Fédération des architectes-paysagistes allemands, Bonn (BDLA)

Depuis peu, le vote secret pour l'élection du nouveau président de la International Federation of Landscape Architects (IFLA), a été clos. Le résultat fait preuve de la grande confiance accordée au candidat allemand, Dr. Hans Friedrich Werkmeister, Hildesheim, architecte-paysagiste indépendant BDLA et porte-parole BDLA dans la collaboration internationale.

Le nouveau président, qui entrera en fonction en septembre 1978 après le congrès IFLA au Brésil, a été, de nombreuses années durant, délégué de la BDLA; depuis 1971, il est également vice-président pour la région centrale Europe-Afrique. Pendant toutes ces années, il s'est efforcé, parfois en commun avec la BDLA et les collègues autrichiens, d'organiser des séminaires en Europe, afin d'élever voire d'adapter, dans l'ensemble, le niveau des collègues européens. Tant dans les pays membres d'Europe orientale, Pologne, URSS et Hongrie, que dans ceux de l'Europe du sud-est, Yougoslavie, et de l'Europe centrale, le Dr. Werkmeister a parlé dans diverses universités, écoles supérieures et auprès d'associations professionnelles sur les problèmes et les objectifs des architectes-paysagistes et, dans maints séminaires, a discuté des attributions de l'architecture paysagère avec les professeurs et les étudiants.

Le Japon, l'Afrique orientale, les Etats-Unis et le Canada furent d'autres étapes dans son activité en tant que professeur invité.

La tâche du nouveau président n'est pas facile. Dans le monde entier, la profession enregistre une croissance tempétueuse. Quarante pays font actuellement partie de l'IFLA. Il s'agit d'aider les jeunes associations — avant tout en Extrême-Orient et en Amérique du Sud — à consolider leur groupement et de leur apporter l'aide technique nécessaire pour développer des possibilités de formation adaptées. En outre, il s'agit de rester en contact étroit avec les organes de l'ONU et d'autres organisations. En font partie, entre autres, l'UNESCO, le Conseil de l'Europe, l'IUCN, UNEP, l'UIA, etc.

Dr. Werkmeister — the new IFLA President

Communication from the Association of German Landscape Architects, Bonn

The election by ballot of the new President of the International Federation of Landscape Architects (IFLA) was recently completed. The result was a pronounced mark of confidence in the German candidate Dr. Hans Friedrich Werkmeister, Hildesheim, free-lance Landscape Architect BDLA and BDLA expert in international collaboration.

The new President, who will assume his office in September 1978 after the IFLA Congress in Brazil, has for many years been the delegate of the Association of German Landscape Architects and, since 1971, also Vice President for the Central Region Europe-Africa. In all those years he made it his concern to hold, partly in conjunction with the BDLA and the Austrian colleagues, seminars in Europe designed to raise or level out the standard of perfection of the European colleagues. In the eastern European member countries Poland, CSSR and Hungary, in southern Europe in Yugoslavia, and in Central Europe Dr. Werkmeister has lectured at the various universities, colleges and before professional associations on problems and objectives of landscape architects and discussed the scope of duties of landscape architecture with lecturers and students in many seminars.

Japan, East Africa, the United States and Canada were further stations of his activities as a lecturer.

The new President's task is not an easy one. Throughout the world the profession is in a period of rapid growth. Forty different countries are members of IFLA. The young associations — particularly in the Far East and in South America — must be lent assistance, their consolidation promoted and help in the development of appropriate training facilities must be extended by expert advice. Close co-operation must further be ensured with the agencies of the U.N. and other organizations, among them UNESCO, the European Council, IUCN, UNEP, UIA and many others.

Ausschreibung des Peter-Joseph-Lenné-Preises des Landes Berlin 1978

Nach den Richtlinien des Senats von Berlin für die Verleihung des Peter-Joseph-Lenné-Preises vom 21. Dezember 1976 wird der Peter-Joseph-Lenné-Preis für 1979 mit folgenden Aufgaben ausgeschrieben:

a) Umbau eines städtischen Platzes für Freizeit und Erholung in wohnungsnaher Lage am Beispiel des Magdeburger Platzes in Berlin-Tiergarten (Massstab 1 : 200);

b) Industriestandorte und Landschaft; Lassen sich bestehende Industriestandorte nachträglich durch Vegetationsanwendung nur dekorieren oder verstecken oder bestehen Möglichkeiten, mit Hilfe der Pflanze nachhaltige Verbesserungen für den jeweiligen Standort zu erzielen?

Lassen sich neue Industriestandorte aus Landschaftsuntersuchungen zwingend entwickeln? Welchen Methoden und Kriterien müssen solche Untersuchungen folgen?

c) Landschaftsplanung und Flurbereinigung — verordneter Strukturwandel im Landschaftsbild.

Der Preis besteht für jede der drei Aufgaben aus einer Verleihungsurkunde und 6000 DM.

Als Preisbewerber werden Arbeitsgemeinschaften oder Einzelpersonen berücksichtigt, sofern keiner der Teilnehmer bei Ablauf der Bewerbungsfrist älter als 40 Jahre ist.

Jeder Teilnehmer darf sich nur an einer der drei Aufgaben und nur mit einer Arbeit beteiligen.

Abgabe und Ablauf der Bewerbungsfrist:

Die Arbeiten sind unter dem Stichwort «Peter-Joseph-Lenné-Preis 1978» bis zum 6. November 1978 einzureichen an den Senator für Wissenschaft und Kunst über das Institut für Landschafts- und Freiraumplanung, Franklinstrasse 29, 1 Berlin 10.

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:

Die Ausschreibungsunterlagen (Ausschreibung, Erläuterung zu den Aufgaben, Vordruck) können über die oben genannte Anschrift angefordert werden. Die Teilnahme an der Aufgabe b) oder c) ist nicht von einer solchen Anforderung abhängig, jedoch die Teilnahme an der Aufgabenstellung a). Hierfür werden die notwendigen Unterlagen kostenlos abgegeben.

Weitere Anerkennungen:

Die Karl-Förster-Stiftung stellt drei Anerkennungen à 1500 DM bereit für Arbeiten, die hervorragend auf die besondere Anwendung und Bedeutung der Vegetation im Zusammenhang mit den Aufgaben eingehen.

Internationale Gartenfachmesse 1978 in Köln

1. bis 3. Oktober 1978 auf dem Kölner Messegelände

Spezialisierte Fachmesse für den gesamten Gartenmarkt. Rund 420 Unternehmen aus 20 Ländern zeigen ihr Angebot. Gleichzeitig findet die SPOGA — Internationale Fachmesse für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel — statt (Angebot von 400 Unternehmen aus 18 Ländern).

Bepflanzung von Schallschutzwällen

FLL-Arbeitskreis «Pflanze und Umwelt» — Fachtagung in Bonn am 1. 12. 1978

Mit Fragen der Dauerhaftigkeit, Pflege und ökologischen Daten im Zusammenhang mit der Bepflanzung von Schallschutzwällen wird sich diese Fachtagung am 1. Dezember 1978 in Bonn befassen.

Dies beschlossen die Mitglieder des Arbeitskreises «Pflanze und Umwelt» der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung-Landschaftsbau (FLL) unter dem Vorsitz von Prof. Dr. P. Kiermeier, Weihenstephan, auf ihrer konstituierenden Sitzung anlässlich der GaLa-Bau 78 in Essen.

Zu dieser Fachtagung werden Vertreter zuständiger Stellen der Hochschulen, der Auslieferungsbetriebe sowie der Hersteller von Schallschutzwällen erwartet.

Nähere Informationen über diese Tagung können bei der Geschäftsstelle der FLL, Plittersdorferstrasse 93, D-5300 Bonn 2 (Tel. 0 22 21 / 35 40 37) eingeholt werden.

Ideenwettbewerb zur Gestaltung der 6. Seeuferetappe in Arbon

Die Ortsgemeinde Arbon hat 10 Architekten zu einem Ideenwettbewerb zur Gestaltung der 6. Seeuferetappe in Arbon eingeladen.

Für die Beurteilung der abgelieferten Projekte trat das Preisgericht am 29. und 30. Juni 1978 zusammen und setzte folgende Rangfolge fest:

1. Rang:

Eberli+Weber+Braun, Architekten, Kreuzlin-

gen, J. Jakob, Ing. für Garten- und Landschaftsgestaltung;

2. Rang:

R. Antoniol+Kurt Huber, Architekten, Frauenfeld, Fred Eicher, Gartenarchitekt BSG, Zürich;

3. Rang:

J. Räschle, Architekt, Frauenfeld
Atelier Stern und Partner, G. Engel, Landschaftsarchitekten, Zürich;

4. Rang:

Plinio Haas+Jost van Dam, Architekten, Arbon, Tobias Pauli, Gartenarchitekt, Oberhelfenswil.

Ergänzend zu diesem Beurteilungsergebnis ist zu bemerken, dass mit der Bearbeitung der landschaftsgestalterischen Themen der Grünplaner des Projektes im 2. Rang, Fred Eicher, Zürich, beauftragt wird.

Projektwettbewerb Parkgestaltung Universität Zürich-Irchel

Für die gartenarchitektonische Gestaltung der

Grünflächen (15 ha) zu den neuen Bauten der Universität Zürich auf dem ehemaligen Strickhofareal (Irchel), die im Rahmen der 2. Baustufe schrittweise ausgeführt werden sollen, veranstaltete die Baudirektion des Kantons Zürich einen öffentlichen Projektwettbewerb, zu dem auch drei ausserkantonale Gartenarchitekten eingeladen wurden.

Das Preisgericht tagte am 14. und 15. Juni 1978 und kam in seiner Beurteilung zu folgendem Ergebnis:

1. Rang:

Verfasser: Atelier Stern und Partner, Landschaftsarchitekten, Zürich
E. Neuenschwander, Dipl.-Arch. SWB/SIA, Gockhausen ZH

Bearbeiter: G. Engel, Landschaftsarch. BSG; K. Holzhausen, Landschaftsarch. BSG
Mitarbeiter: E. Badeja/Ch. Stern BSG/H. U. Weber BSG/P. Fritschli/E. With/P. Bauer

2. Rang:

Verfasser: Vivere Urbane AG, interdisziplinäre Arbeitsgruppe für Planung, Architektur, Zürich
Käthi Schoch, Landschaftsarchitektin
Edwin Marty, Biologe

Hannes Richard, Planer
Heinz Schweizer, Architekt

3. Rang:

Verfasser: Fritz Dové, Landschaftsarchitekt BSG, Zürich (Mitarbeiter: R. Gissinger)
Arnold Amsler/Arthur Rüegg, Arch. ETH, Zürich/Winterthur

4. Rang:

Verfasser: Rudolf Bolliger, Dipl.-Ing., Garten- und Landschaftsarchitekt, Schlieren ZH
Mitarbeiterin: Christa Bolliger

5. Rang:

Verfasser: Heiri Grünenfelder, Gartenarchitekt BSG, Niederurnen GL
Gerold Fischer, Gartenarchitekt BSG, Wädenswil ZH

Mitarbeiter: Heinz Angst, Gartengestalter, Regina Anderegg, Praktikantin

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die weitere Bearbeitung der Gesamtaufgabe und die Begleitung der einzelnen Realisierungsetappen den Verfassern des Projektes im 1. Rang (Stern/Neuenschwander) zu übertragen.

Gratulationen

Robert Seleger, Adliswil, neuer Zürcher Kantonsrat

Seit dem 3. Juli 1978 ist Gartenarchitekt Robert Seleger, Adliswil, neuer Volksvertreter in der zwanzig Mitglieder zählenden CVP-Fraktion im Kanton Zürich. Der neue, 66jährige Kantonsrat aus den Reihen des BSG möchte sich laut einer Mitteilung im Zürcher «Tages-Anzeiger» vor allem mit Planungsfragen befassen, im besonderen mit dem Grünraum und den Problemen der Umweltverschmutzung bzw. des Umweltschutzes. Robert Seleger, seit 1976 Mitglied des Adliswiler Stadtparlaments, ist der erste Zürcher Kantonsrat, der das Amtsgelübde nicht im alten Rathaus, sondern im modernen ETH-Hörsaal F 1 geleistet hat. Wir gratulieren Robert Seleger zu seinem neuen ehrenvollen Amt!

Neuer Chef des Gartenbauamtes der Stadt Zürich gewählt

Als neuen Chef für den Jahresende in den Ruhestand tretenden Pierre Zbinden, wählte der Stadtrat von Zürich Peter Stünzi, Gartenbauingenieur grad., zurzeit wohnhaft in Kilchberg/ZH. Wir gratulieren Peter Stünzi zu seiner ehrenvollen Wahl an den verantwortungsvollen Posten!

Nachtrag zu Heft 2/1978

Im Beitrag über das Projekt für den Sektor «Grüne Universität» für die «Grün 80» in Ausgabe 2/1978 wurde leider unterlassen, in Verbindung mit der Nennung der Autoren darauf hinzuweisen, dass das zur Ausführung bestimmte Projekt im Wettbewerb den 2. Rang belegte (ein 1. Rang wurde nicht vergeben) und folgende Verfasser hat: Kurt Salathé, Gartenarchitekt BSG/VSG, Oberwil/BL — Mitarbeiter: Daniel Gämperle, Curt Peter Blumer, Architekt SIA, Therwil, Wilfrid + Katharina Steib, Architekten BSA/SIA, Basel.

In den Rängen standen ferner:

3. Rang: Atelier Stern+Partner, Landschaftsarchitekten, Zürich, Ed. Neuenschwander, dipl. Architekt SWB/SIA, Gockhausen. Bearbeiter: Gerwin Engel BSG. Mitarbeiter: E. Badeja, K. Holzhausen BSG, Chr. Stern BSG. H. U. Weber BSG, P. Fritschli, E. With.

4. Rang: Wolf Hunziker + Tobias Pauli, Garten- und Landschaftsarchitekten BSG/SWB, Basel, Schwarz+Gutmann, Architekten SIA/BSA, Zürich/Basel, Zwimpfer + Meyer, Architekten SIA/BSA, Basel, Manuel Pauli, Architekt SIA/BSA, Zürich, Heinz Hosssdorf, Diplomingenieur SIA, Basel.

Félicitations

Robert Seleger, d'Adliswil, nouveau conseiller cantonal

Depuis le 3 juillet 1978, l'architecte-paysagiste Robert Seleger, d'Adliswil, est nouveau député dans le groupe CVP du canton de Zurich comptant vingt membres. Selon un communiqué paru dans le «Tages-Anzeiger» de Zurich, le nouveau conseiller cantonal âgé de 66 ans et appartenant à la FSAP voudrait surtout s'occuper de questions de planification, particulièrement en ce qui concerne les espaces verts et les problèmes de pollution, respectivement de protection de l'environnement. Robert Seleger, membre du conseil municipal d'Adliswil depuis 1976, est le premier conseiller cantonal zurichois n'ayant pas prêté serment dans l'ancien Hôtel de Ville, mais dans le moderne auditorium F 1 de l'EPF. Nous adressons nos félicitations à Robert Seleger pour cette nouvelle fonction qui lui fait honneur!

Nomination du nouveau chef du Service des parcs et promenades de la ville de Zurich

Pour remplacer Pierre Zbinden qui prend sa retraite à la fin de cette année, le Conseil municipal de Zurich a nommé Peter Stünzi, ing. dipl., actuellement domicilié à Kilchberg (ZH). Nous félicitons Peter Stünzi de sa flatteuse nomination à ce poste de responsabilité!

Additif au numéro 2/1978

Dans l'article paru dans le numéro 2/1978 à propos du projet pour le secteur «Université verte» de «Verdure 80», on a malheureusement omis de signaler que le projet retenu pour exécution a obtenu le 2e prix du concours (il n'a pas été attribué de 1er prix) et a pour auteurs: Kurt Salathé, architecte-paysagiste FSAP/USSP, Oberwil/BL — Collaborateurs: Daniel Gämperle, Curt Peter Blumer, architecte SIA, Therwil, Wilfrid + Katharina Steib, architectes FAS/SIA, Bâle.

Viennent ensuite en:

3e rang: Atelier Stern + Partner, architectes-paysagistes, Zurich, Ed. Neuenschwander, architecte dipl. SWB/SIA, Gockhausen, Etude: Gervin Engel FSAP. Collaborateurs: E. Badeja, K. Holzhausen FSAP, Chr. Stern FSAP, H. U. Weber FSAP, P. Fritschli, E. With.

4e rang: Wolf Hunziker + Tobias Pauli, architectes-paysagistes FSAP/SWB, Bâle, Schwarz + Gutmann, architectes SIA/FAS, Zurich/Bâle, Zwimpfer + Meyer, architectes SIA/FAS, Bâle, Manuel Pauli, architecte SIA/FAS, Zurich, Heinz Hosssdorf, ing. dipl. SIA, Bâle.

Literatur

Grosse Stadt, was nun?

Ueber die Notwendigkeit einer Stadtphilosophie von Dieter Eisfeld
200 Seiten — DM 34.—

Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1978
Diese Arbeit versucht, mit Hilfe eines philosophischen Ansatzes neue und praktikable Kriterien für die Bewertung städtischer Vorgänge zu finden. Sie werden anhand besonders wichtiger Aspekte erläutert: Die Stadt als zweistufige Verwaltungseinheit, als öffentliche Wohnung, als Kontrahent der Landschaft, als Markt, als Verkehrsanlage, als Financier, als Museum usw.

Die Problematik der Stadt kommt sinnfällig zum Ausdruck in dem Satz des Verfassers: «Wenn die Stadt auch immer wieder einmal Landschaft zerstören muss, um selbst existieren zu können, so hängt ihr Glück davon ab, dass sie sich dabei Grenzen setzt. Vom täglichen Umgang allein mit Beton, Asphalt, Stein und Stahl kann kein Stadtbewohner leben, ohne Schaden zu nehmen.» Und, so heisst es weiter, schliesslich «zerstört die Stadt mit der Landschaft etwas, was wir die Vielfalt der Erscheinungsformen nennen». Die wichtigste Schlussfolgerung aber der von Eisfeld entworfenen Stadtphilosophie ist die, dass die Landschaft trotz grünplanerischen Anstrengungen im Stadtraum für die Stadt unerlässlich bleibt: «Was die Grünplaner und Stadtgärtner zwischen die Gebäude und Strassen gepflanzt haben, ist keine Landschaft, sondern allenfalls ein Landschaftszeit. Es sind Dekorationen, die den Aufenthalt in der Stadt angenehmer machen, als wenn es überhaupt kein Grün dort gäbe. Aber sie ersetzen die Landschaft nicht, und das ist der für uns wichtigste Gedanke. Deshalb ist es besser, die Städte um der Erhaltung der Landschaft willen dicht zu bauen, anstatt sie im Stadtbereich selbst um einiger grüner Flächen willen auseinanderfliessen zu lassen.»

Wir glauben jedoch, dass unsere Städte nicht wegen der ohnehin spärlich zugemessenen Grünflächen auseinanderfliessen und die Landschaft buchstäblich aufzufressen drohen, sondern vielmehr wegen einer jeder Vernunftbindung entthobenen Bevölkerungszunahme, verbunden mit einem unersättlichen Expansionsdrang der Wirtschaft. HM

Pagode, Turmtempel, Stupa

Studien zum Kultbau des Buddhismus in Indien und Ostasien
von Heinrich Gerhard Franz
80 Seiten Text mit Zeichnungen und XXXVIII Bildtafeln, Format 19 x 27,5 cm

Akademische Druck- und Verlagsanstalt, Graz
Von Pagoden weiss der Gartenarchitekt in